



NACHHALTIGE WASSERSPEICHER

ANWENDUNG OBSTBAU

POLYTER® eignet sich als zusätzlicher Wasser- und Nährstoffspeicher für die Boden- oder Substratanwendung in den Bereichen Zierpflanzenanbau, Wald-, Acker-, Wein-, Landschafts- und Gartenbau, sowie **Obst- und Gemüsebau**.

Die Anwendung von **POLYTER®** erfolgt immer im Wurzelbereich der Pflanzen und nicht an der Bodenoberfläche. Die maximale Anwendungsmenge richtet im Pflanzloch nach dem Volumen der Auffüllerde und darf die 6 g / Liter Auffüllerde nicht überschreiten.

POLYTER® kann als trockenes Granulat maschinell angewendet werden. Falls nach der Anwendung kein ergiebiger Regen fällt, die neugesäte oder frischbepflanzte Fläche gut bewässern, um den Wasser- und Nährstoffspeicher im **POLYTER®** ein erstes Mal aufzufüllen.



**GRANULAT IN DIE ERDE
AB 2 GRAMM PRO PFLANZE**



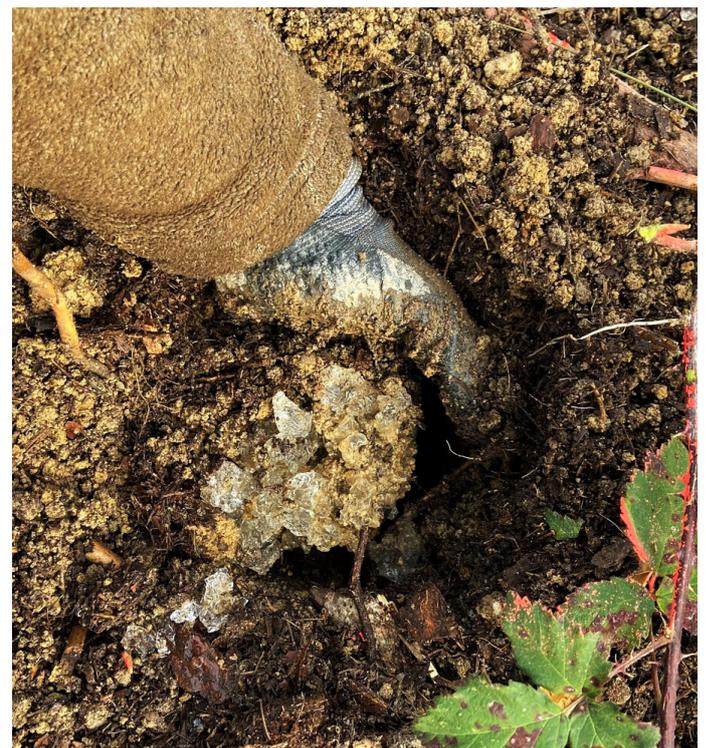
**PFLANZE EINSETZEN
3 BIS 5 JAHRE WIRKSAM**



**WASSER HINZUFÜGEN
BIS ZU 50% WASSER SPAREN**

Abb. 1: Anwendung in das Pflanzloch als **POLYTER®** Granulat

Abb. 2: Anwendung in das Pflanzloch als **POLYTER®** - Hydrogel



MASCHINELLE ANWENDUNG

1. BEI KLEINEREN SAAT- UND PFLANZABSTÄNDEN IN DER REIHE VON < 0,5 M

POLYTER® mit einem Mikrogranulat-Streuer, welcher mit einer Sämaschine oder Pflanzmaschine kombiniert werden kann, durchgehend in die Saat- oder Pflanzfurche streuen. Alternativ dazu **POLYTER®** mit einem Unterfuß-Düngerstreuer applizieren.

Kultur	Pflanzdichte Pflanze / ha	Maschinele Anwendung als Granulat	
		g / laufender Meter	kg / ha
Kopfsalat	55.660	6	96
Kohl	33.300	7	85
Freilandtomate (0,8 x 0,4 m)	31.250	10	120
Erdbeere	44.400	10	140

2. BEI GRÖßEREN PFLANZABSTÄNDEN IN DER REIHE VON ≥ 0,5 M

Den Mikrogranulat-Streuer + Dosierer mit einem Pflanzgerät kombinieren und das **POLYTER®** punktuell in die Saat- oder Pflanzstelle applizieren.

Kultur	Pflanzdichte Pflanze / ha	Maschinele Anwendung als Granulat	
		g / Pflanze	kg / ha
Freilandtomaten	12.820	3,5	45
Spargel	15.900	5	80
Beerenobst	2.700	?	?
Hopfen	2.100	?	?

VERWACHSUNG DER WURZELN MIT POLYTER®

UNTER DER ERDE:

Die Wurzeln des Jungbaumes wachsen in Richtung Wasser und treffen auf das aufgequollene Granulat (Hydrogel) um sich mit den Feinwurzeln daran anzuhängen. Wird das pflanzenverfügbare Bodenwasser knapp, saugen die Feinwurzeln das Wasser und die darin gelösten Nährstoffe aus dem Hydrogel heraus. Trockenperioden können somit in einen Zeitraum von vier bis sechs Wochen leicht überbrückt werden.

